

Dass gleich vier der schönsten Tessiner Bike-Routen durch den Malcantone führen, spielt den Wehrli in die Karten. Und schon gehts weiter zur nächsten Energiequelle – einem Naturbach in poetischer Abgeschiedenheit.

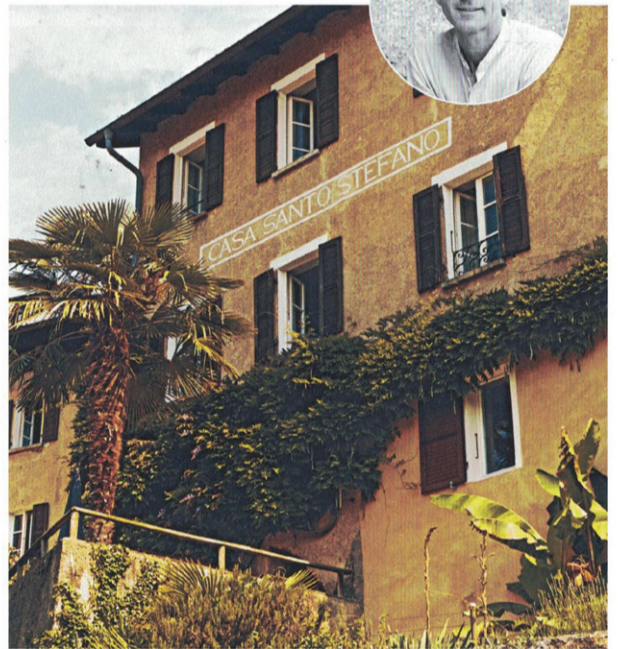


Magisches Kastanienleuchten

Biken im Malcantone heisst auch innehalten und die beeindruckenden Energiequellen auf sich wirken lassen: Manche tragen gegen Abend gar zauberhafte Lichterketten.



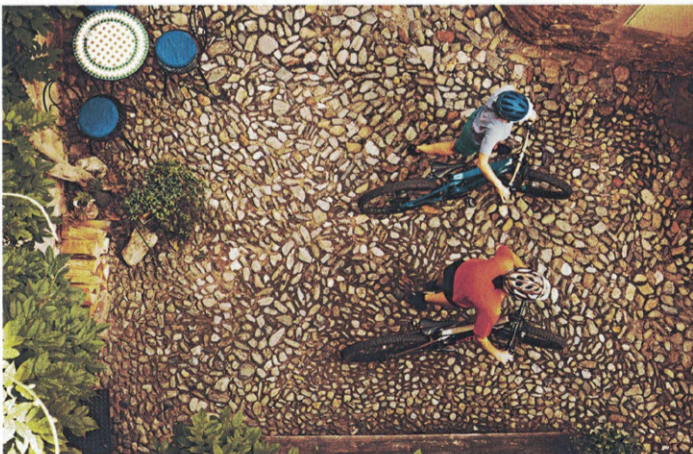
Christian Wehrli:
«Ende Juni leuchten die Kastanienblüten wie Hunderte kleine Lämpchen.»



Allzu oft schaffen es Angeli und Christian Wehrli nicht, zusammen ihr Bikehotel zu verlassen und zu ihren Lieblingsplätzen zu fahren. Einmal im Jahr aber können sie nicht anders: Die Kastanienblüte macht den Malcantone noch verwunschener, als er sonst schon ist.

Text: Matthias Mächler Bilder: Lorenz Richard

Bald 25 Jahre ist es her, seit Angeli und Christian Wehrli die kleine «Casa Santo Stefano» in Migliegla übernehmen und den Malcantone entdecken durften. Vom ursprünglichen Yoga-Retreat war es ein kleiner Schritt zur Erweiterung als Bikehotel.



«Hier fühlt man sich gelassen, glücklich und durchtränkt von diesem seltenen Gefühl, dass nichts anderes mehr zählt als das Hier und Jetzt»: Die uralten Bäume in der Kastanienselve Piano di Lut verströmen magische Ruhe.

Migliegla und der Malcantone sind nach Süden ausgerichtet und werden den ganzen Tag von der Sonne verwöhnt. Trotzdem verirren sich keine Busse mit Pauschaltouristen ins Hinterland von Lugano. Angeli Wehrli: «Wer hierherkommt, sucht sich diese Ecke bewusst aus.»

«Diese Region ist genau auf die richtige Art wild, um nicht kitschig zu wirken.»

Christian Wehrli

